

Im Auftrag von Lars Höfken

Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2017 07:56

Betreff: Bericht zum Besuch bei Gugma

Liebe Foerderer und Unterstuetzer von Gugma Street Kids / Gugma sa Kabataan,

es ist mittlerweile schon das dritte Mal, dass ich das Projekt besucht habe. Fuer mich fuehlt es sich an, als ob ich wieder nach Hause komme. Ich merke, dass ich mich schon heimisch hier fuehle und keine grossen Anpassungsschwierigkeiten habe.



Innerhalb des Projektes wurde ich sehr herzlich aufgenommen und ich war froh, dass ich noch einige der Kinder kenne. Somit war der Einstieg leichter. Die Kinder versuchen mich in die Gruppe zu integrieren und auch kleine Gespraechе zu fuehren. Hier ist

manchmal die Sprachbarriere vorhanden, aber am Ende verstehen wir uns doch.

Ich habe die Community besuchen koennen, wo manche der Kinder und Familien wohnen. Es sind sehr aermliche Verhaeltnisse und kaum vorstellbar unter diesen Bedingungen zu leben. Mich bedrueckt dies sehr und das merken auch die Kinder. Wir versuchen uns darueber auszutauschen und wie ich mich dabei gefuehlt habe. Sie wollen verstehen, was ich fuehle und ich kann etwas mehr nachvollziehen, welch schweres Leben diese Kinder haben.



Ich merke, dass die Kinder das Projekt lieben und ihre Chancen erkennen, was sie moeglicherweise in Ihrem Leben erreichen koennen. Innerhalb des Projektes und an den Tagen wo sie hier sind, merke ich wie froehlich und ausgelassen Sie sind. Sie koennen sich als Kinder entwickeln und Kind sein. Hier erfahren sie Wertschaetzung und Zuneigung. Sie erkennen Ihr Potenzial und lernen dazu.

Dies ist gerade an den etwas aelteren Kindern zu erkennen. Erika und Abegail gehen zur Universitaet. Devine ebenso ein ehemaliges Strassenkind, arbeitet jetzt innerhalb des Projektes und unterstuetzt Minda bei der Arbeit innerhalb Gugmas und der Community. Ich finde es bemerkenswert, diese Entwicklung zu sehen und bin stolz auf sie dass Sie diese Chance wahrnehmen, um ein besseres Leben und Zukunft zu haben. Es unterstuetzen auch andere Kinder das Projekt, in dem Sie kleinere Aufgaben erledigen. Dadurch scheinen sie selbstbewusster, fuehlen sich ernst genommen und werden wertgeschuetzt. Das alles durch die Arbeit von Gugma. Die juengeren Kinder waren noch etwas schuechtern, aber wir sassen dann einfach zusammen. Sie brauchen noch einige Zeit, aber auch diese Kinder werden sich positiv entwickeln.

Gerade im Dezember standen sehr viele Weihnachtsfeiern fuer das Projekt an. Fast jeden Tag kommen Gruppen und verbringen einige Stunden mit den Kindern. Es wird gespielt, getanzt



und gelacht. Die Kinder haben hier eine Menge Freude dran, merke aber auch das es je naeher Weihnachten kam, es auch zu viel wurde. Ich wuerde mir auch wuenschen, dass es ueber das Jahr verteilt, mehr von solchen Ereignissen geben wuerde und nicht nur um die Weihnachtszeit. Meine Weihnachten verbrachte ich mit einigen Kindern und Minda. Es war anders, soweit weg Weihnachten zu feiern, aber da ich ein Teil der Familie bin, war es wunderbar. Gemeinsam besuchten wir die Kirchen und hatten ein schoenes Abendessen zusammen.

Ich habe meine Zeit mit den Kinder verbracht und mich vollstaendig integriert gefuehlt. Wir spielten Word Factory oder Scrabble und ich ging mit einigen Jungen samstags morgens zum Fussball spielen. Jeden Mittag assen wir Mittag zusammen oder hatten auch ein gemeinsames Abendessen. Es ist bemerkenswert wie dankbar und froh die Kinder sind, mit ihnen die Zeit zu verbringen. Die Kinder liessen mich spueren und wissen, wie schoen sie es finden, dass ich meine Zeit mit Ihnen verbringe und es nicht fuer verstaenlich halten.



So sagte Princess zum Beispiel, dass ich ihnen das Gefuehl gegeben habe, dass die Kinder des Projektes mir wichtig sind und dass ich einer von Ihnen bin. Ich war immer auf Augenhoehe mit den Kindern.

An meinem letzten Tag hatten wir einen grossen Sporttag. Wir spielten Volleyball, Badminton und Fussball zusammen.

In einer kleinen Abschiedsrunde teilte ich allen mit, wie stolz ich auf das Projekt und die Kinder bin. Sie werden alle ihren Weg gehen, in der Hoffnung ein besseres Leben zu haben. Sie werden sich gegenseitig unterstuetzen und voneinander lernen. Genug Vorbilder, anhand der ehemaligen Kinder, des Projektes haben sie.

Ich werde weiterhin das Projekt unterstuetzen und helfen wo ich kann. Ich freue mich jetzt schon, wenn ich irgendwann wieder Gugma besuchen werde, um dort die Kinder zu begruessen.



Mit freundlichen Gruessen
Lars